

# Manege frei und Türen auf... – an der Stadtmauer

Heutige Grundschule feierte mit Zirkusprojekt, Festveranstaltung und Tag der offenen Tür 100 Jahre Schulestandort

Die Zerbster Grundschule an der Stadtmauer hatte am Wochenende zum Feiern eingeladen. Vor 100 Jahren wurde dieser Schulstandort eingeweiht.

Von Thomas Drechsel

Zerbst • Als Volksschule 2 wurde die heutige Grundschule an der Stadtmauer in Zerbst am 5. April 1913 in Betrieb genommen. Genau 100 Jahre später erlebten die alten und auch die nach dem Krieg neuen Mauern eine Jubiläumsfestwoche der Extraklasse. „Wir gratulieren den Schülern und Lehrern und vor allem auch dem Zirkus André Sperlich zu diesem großartigen Programm“, meinte der Zerbster Klaus Thielen am Freitagabend. Der Sprecher der Zerbster Zirkusfreunde war restlos begeistert vom Kinderzirkus, der gerade seine Premierenvorstellung absolviert hatte. Am Sonntagvormittag fanden sich dann erneut schätzungsweise 500 Gäste im Zirkuszelt auf der Rohrteichwiese ein, um den Kindern bei ihren Auftritten in der Manege zuzuschauen.

Das Thema „Zirkus“ hatte die gesamte Jubiläumswoche beherrscht. Schulleiterin Helgard Kuhrig hinterher: „Gerade einmal neun unserer aktuell 203 Schüler nahmen nicht am Projekt teil. Und auch bei denen lag es nicht am Geld, denn die Teilnahmegebühr konnte dank unserer großzügigen Sponsoren gering gehalten werden.“

Am Freitagvormittag fand, ebenfalls im Zirkuszelt, eine Festveranstaltung zum Jubiläum statt. Es gibt offenbar sehr viele talentierte Schüler an der Stadtmauer - sie zeigten in einer kleinen Show ihr Können. Ferner wurden verschiedene schulische Wettbewerbe ausgewertet und die Besten geehrt, ehe Ehrengäste Grußworte sprachen. Vom Zerbster Bürgermeister beispielsweise gab es neben guten Worten auch Spiele als Geschenk. Im Anschluss konnte jedes Kind einen eigenen Luftballon in die Höhe steigen lassen - natürlich versehen mit ganz individuel-



Schulleiterin Helgard Kuhrig schaut Carla, Ruby und Luisa (v.l.) zu, die den Gästen beim Tag der offenen Tür etwas vorspielen. Fotos (4): Thomas Drechsel



Ehemalige Schüler blättern in alten Klassenbüchern.



Im Schulmuseum der Grundschule an der Stadtmauer war neben einem Modell der alten Gebäude auch die Schulchronik zu entdecken.

len Wünschen für ihre Schule, wie Schulleiterin Kuhrig augenzwinkernd anmerkte. Auch diese Aktion war nur dank Sponsorings in dieser umfassenden Form möglich gewesen.

Am Sonntagabendmittag öffneten sich dann schließlich alle Türen der Schule für Jedermann. Erneut kamen natürlich die aktuellen Schüler in ihre Schule. Viele hatten eine ganz

bestimmte Aufgabe. Wie Lisa, Julia und Leonie aus der 4c zum Beispiel, die auf dem Flur im 1. Obergeschoss Hefte mit der Schulchronik und eine Postkarte mit Motiven der Schule an Interessierte verkauften, während einen Flur weiter andere Kinder auf ihren Instrumenten musizierten.

Häufig hatten die Kinder ihre Eltern, Geschwister, Großeltern oder Freunde dabei.

Denn an dieser Schule haben sehr viele Zerbster das Einmal-eins gelernt. Mitte der 1970er Jahre beispielsweise wurden zeitweise über 1000 Schüler unterrichtet, bevor dann endlich die neuen Polytechnischen Oberschulen am Wegeberg und an der Fuhrstraße für Entlastung sorgten. So lange ging es an der Stadtmauer (damals „POS Karl Liebknecht“) im Schichtbetrieb durch die Bü-



Zum Schuljubiläum drehte sich in der Projektwoche alles um das Thema „Zirkus“. Am Freitag und Sonntag traten die Kinder auf.

cher, wie sich manch damaliger Schüler gut erinnern kann.

Auf den Gängen und in den Zimmern fielen sich zudem ständig ehemalige oder aktuell an anderen Schulen tätige Lehrer in die Arme. Sie und jeder andere Gast auch konnten sich an einer Kaffeetafel niederlassen, die von den Fördervereinsmitgliedern organisiert und betreut wurde. Im Hof standen Eltern und betreu-

ten einen Bratwurst- und Suppenstand, und gar nicht weit weg hatte spontan die Zerbster Jägerschaft ihren Demonstrations- und Lehranhänger mit Tieren des Waldes abgestellt.

„Das ist ein ganz wunderbares Fest geworden“, freut sich die Schulleiterin am Sonntagabendmittag. Ihr Dank gilt „tollen Lehrern, tollen Eltern, tollen Kindern und vielen wohlgesonnenen Sponsoren“.



## Nachwuchsakrobaten balancieren begeistert übers Drahtseil

„Es ist schwierig, macht aber Spaß“, erklärt Lara Jordan (1.) lächelnd. Konzentriert versucht sie sich gestern Vormittag gemeinsam mit weiteren Mädchen als Seiltänzerin. Unterdessen üben andere Kinder eine gefährliche Piratenshow ein. Mit sichtlicher Begeisterung schlüpfen die Erst- bis Viertklässler der Grundschule an der Stadt-

mauer in die Rollen von Akrobaten, Zauberern, Jongleuren und Clowns. Sie schwingen sich ans Trapez und studieren Nummern mit Shetland-Ponys, Tauben und Ziegen ein. Anlass für das aufregende Abenteuer ist das 100-jährige Bestehen der Bildungseinrichtung. Zusammen mit den Profis des 1. Ostdeutschen Projektzirkus

André Sperlich trainiert der Nachwuchs elf Programmteile für eine gut zweistündige Aufführung nebst Pause ein. „Vorhang auf!“ heißt es dann am Freitag um 17 Uhr sowie am Sonntag um 10 Uhr im Zirkuszelt auf der Rohrteichwiese. Jeder ist eingeladen, sich die tollen Darbietungen der jungen Talente anzusehen. Foto: D. Apel



## Heute Vormittag zum zweiten Mal: Manege frei zum Schuljubiläum!

Im krachend vollen Zirkuszelt des Projektzirkus André Sperlich gelang gestern Abend den Schülern der Grundschule an der Stadtmauer eine sehenswerte Premierenvorstellung. Die Schule feiert in dieser Woche ihr 100-jähriges Bestehen, und zwar vor allem mit einer

Menge Zirkusgeschehen. Innerhalb von lediglich zwei Tagen studierten die Grundschüler ihre Darbietungen ein, angeleitet von versierten Zirkusfachleuten und Pädagogen. Als dann gestern Abend jedoch in den Zuschauerreihen die Eltern, Geschwister, Großeltern, Tanten und

Onkel zuschauten, war vielen der jungen Akteure die Aufregung doch anzumerken. Umso mehr machte es Freude, zuzusehen, wie sie mit Spaß und vielfach durchaus auch Talent an ihre Rollen gingen. Die Zirkusvorstellung wird heute ab 10 Uhr wiederholt. Foto: Th. Drechsel